

Kurze Mitteilungen

Ein ungewöhnlicher Hohltauben (*Columba oenas*)-Ringfund

Nach den uns bislang vorliegenden Ringfunden südwestdeutscher Hohltauben ziehen diese im Herbst eindeutig nach Südwest (SCHLENKER 1979). Diese Zugrichtung halten offensichtlich alle bisher untersuchten Hohltauben-Populationen Europas ein (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980).

Aus diesem Rahmen fällt nun ein Ringfund in SE-Richtung:

○ Nestling 28. 7. 84 Weiler (48.46 N 9.53 E), Ostalbkreis, Nordwürttemberg (E. LANG). + erlegt ca. 7. — 9. 1. 85 Kircasalih (41.22 N 26.45 E), Edirne, Türkei (ca. 1470 km).

Ein so wichtiger Fund bedarf der sorgfältigen Prüfung. Die Beringungsdaten sind gesichert, der Mitarbeiter kennzeichnet fast nur Hohltauben (neben Schwarzspecht *Dryocopus martius* und Rauhfußkauz *Aegolius funereus*) im Rahmen einer langfristigen Populationsstudie. Eine Ringverwechslung scheidet somit aus. Die Fundumstände sind auch eindeutig: der Ring wurde an die Beringungszentrale zurückgeschickt, und der erlegte Vogel wurde vom Finder als „Taubé“ bezeichnet.

Literatur: Glutz von Blotzheim, U., & K. M. Bauer (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas 9: 52—53. ● Schlenker, R. (1979): Ringfunde der Hohltaube (*Columba oenas*). *Auspicium* 6: 449—451.

488. Ringfundmitteilung der Vogelwarte Radolfzell

Erwin Lang und Rolf Schlenker

Anschriften der Verfasser: Erwin Lang, Burren 17, 7926 Treffelhausen und Rolf Schlenker, Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Vogelwarte Radolfzell, D-7760 Radolfzell-Möggingen.

Die Vogelwarte 33, 1986: 249—251

Weißstorch (*Ciconia ciconia*) mit Fußschlinge

Mitte Juni 1983 wurde bei einer Nestkontrolle in Uetze-Dollbergen (Landkreis Hannover; 52.24 N / 10.11 E) festgestellt, daß einer der Brutstörche (nach Körpergröße und Schnabelform das ♂) am linken Ständer eine Schlinge trug (Abb.). Die Schlaufe der Schlinge saß oberhalb des Intertarsalgelenkes locker um den Tibiotarsus und hatte sich um den Tarsometatarsus gewickelt. Der Storch verhielt sich normal und war durch die Schnur offensichtlich nicht in seiner Aktivität behindert.

Es bestand die Gefahr, daß der Storch mit der Schnur hängenbleiben und sich verletzen könnte. Daher wurde der Fang vorbereitet, im Interesse der noch nicht abgeschlossenen Jungenaufzucht aber auf ein unmittelbares Eingreifen verzichtet. Mitte August konnte der Storch dann eingefangen und die Schlinge abgenommen werden. Nach der Freilassung beteiligte sich der Storch weiter an der Aufzucht und zog Ende August normal ab.

Die Untersuchung der Schlinge ergab, daß der Schlingendurchmesser bei der Auslegung ca. 20 cm betragen hatte. Das Material bestand aus 18 zu einer Schnur gedrehten Kunststoffäden (Schnurstärke ca. 1,5 mm). Der Storch muß, als er in die ausgelegte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1985/86

Band/Volume: [33_1985](#)

Autor(en)/Author(s): Lang Erwin, Schlenker Rolf

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Ein ungewöhnlicher Hohltauben \(Columba oenas\)-Ringfund 249](#)